



Netzwerken!

JULI 2017

EDITORIAL

Liebe Allianz-Netzwerkmitglieder und
Allianz-Interessierte,

in diesem Jahr feiern wir unser erstes kleines Jubiläum: Die Allianz für Beteiligung wird 5 Jahre alt!! Einen Überblick über die letzten Jahre finden Sie auf den ersten Seiten in diesem Newsletter.



Allianz für
Beteiligung

Im März 2017 haben wir zum Beteiligungskongress nach Esslingen eingeladen.



Dabei sind wir der Frage nachgegangen, wie Bürgerbeteiligung zur Stärkung unserer Demokratie genutzt werden kann. Einen Veranstaltungsbericht sowie einige Impressionen finden Sie auf den **Seiten 4 + 5** in diesem Newsletter.



Auf **Seite 6** haben wir Ihnen die unterschiedlichen Themenbereiche innerhalb des Förderprogramms „Gut Beraten!“ dargestellt. Und Sie finden hier auch alle wichtigen Informationen für die neue Antragsrunde.

Informationen bezüglich der Geschäftsstelle und dem Vereinsvorstand finden Sie auf **Seite 8**.

Ab **Seite 9** finden Sie Neuigkeiten aus dem Netzwerk:

- Einen Bericht zum Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung,
- einen Gastbeitrag mit einem Blick über den Tellerrand nach Vorarlberg: zur langen Nacht der Partizipation in Dornbirn



Sonderseite | 5 Jahre Allianz für Beteiligung



Allianz für
Beteiligung

Mai 2012



Kongress für Beteiligung
Die TeilnehmerInnen formulieren als gemeinsames Ergebnis den Wunsch nach einem Netzwerk für zivilgesellschaftliche Akteure.

Mit Unterstützung von:



Robert Bosch Stiftung



Allianz für
Beteiligung



Wolfgang Klenk

Dezember

Gründung des Trägervereins Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
Eine Spur- und Entwicklungsgruppe formuliert die ersten inhaltlichen Schwerpunkte der Allianz für Beteiligung.



Dr. Christine Dörner



Einrichtung der Geschäftsstelle
Die Geschäftsstelle der Allianz für Beteiligung wird in den Räumen der Führungsakademie Baden-Württemberg eingerichtet, mit Dr. Miriam Freudenberger und Malte Köhler-Juskan.

Juli 2013



Hannes Wezel

Oktober 2013

Übergabe der Geschäftsstelle

Staatsrätin Gisela Erler übergibt die Verantwortung für die Allianz für Beteiligung offiziell an die Geschäftsführerin Dr. Miriam Freudenberger.



2014



Veranstaltungen im Rahmen der Ausschreibung „Leuchttürme für Bürgerbeteiligung“ des Staatsanzeigers Baden-Württemberg

- Friedrichshafen
- Offenburg
- Sulzfeld

April

Regionale Ansprechpartner nehmen ihre Arbeit auf



Netzwerktreffen in Mannheim:
Baustelle Bürgerdemokratie - Herausforderungen der Bürgerbeteiligung für Bürger, Politik und Medien

Oktober 2014

Das Team der Allianz für Beteiligung ab 2015:



Sadaf Babaei



Lisa Weis



Iryna Bril



Juli 2015

Ausschreibung des Förderprogramms „**Gut Beraten!**“

Seminarangebot „Bürgerbeteiligung“

In Kooperation mit der Führungsakademie Baden-Württemberg



Ausschreibungsbeginn der Förderprogramme

„Teamwork gefragt!“ und „Läuft bei uns: Wir entscheiden mit!“

August 2015



Begleitung von Beteiligungsprozessen

Im August hat die Allianz für Beteiligung die Moderation der Begleitgruppe zum Bürgerentscheid zur JVA in Rottweil übernommen.

Netzwerktreffen in Schwäbisch Gmünd:

Klappt's? Faktencheck und Erfahrungsaustausch zur Beteiligung von MigrantInnen in Baden-Württemberg



April 2016



Fachtag in Heiligkreuztal:

(NEU)Land gestalten! Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden

Herausgabe des gleichnamigen Methodenhandbuchs

Ausschreibung des Förderprogramms „Vielfalt gefällt!“

in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung



März 2017

Veranstaltung Esslingen:

viel < mehr < gemeinsam
Beteiligungskongress Baden-Württemberg



April 2017

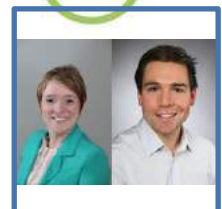


2. Ausschreibungsrunde des Förderprogramms „Vielfalt gefällt!“

Juni 2017

Simone Fischer übernimmt den Posten der Kassiererin im Vereinsvorstand.

Hannes Schuster übernimmt die Assistenz in der Geschäftsstelle



viel<mehr<gemeinsam

Beteiligungskongress Baden-Württemberg

Gemeinsam mit über 500 TeilnehmerInnen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik haben wir im März auf dem Beteiligungskongress in Esslingen, unter dem Motto **viel<mehr<gemeinsam** diskutiert, wie Bürgerbeteiligung zur Stärkung demokratischer Strukturen beitragen kann.

Ministerpräsident eröffnet Veranstaltung

Den Auftakt für den Veranstaltungstag setzte Herr Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit seiner Eröffnungsrede: Dabei betonte er insbesondere, wie wichtig Engagement und Beteiligung für die demokratischen Strukturen sind: *„Beteiligung ermöglicht uns, Populismus und Unzufriedenheit in unserem Land energisch die Stirn zu bieten. Ein Mehr an Partizipation bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen, den gemeinsamen Dialog zu suchen und Kompromisse zu finden. Sie fördert also genau die Kompetenzen, die wir brauchen, um die Demokratie insgesamt zu stärken. Wie lebendig die Demokratie in Baden-Württemberg ist, zeigt eben dieser heutige Kongress“*, so der Ministerpräsident.

„Unsere Gesellschaft ist bunter und vielfältiger geworden. Wir haben eine großartige Zivilgesellschaft mit sehr vielen politisch interessierten und ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Dieses tolle Engagement kann als Kitt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wirken. Die Landesregierung arbeitet deshalb daran, die Rahmenbedingungen für Teilhabe weiter zu verbessern. Der Beteiligungskongress bietet all jenen, die sich einbringen möchten, eine gute Chance sich zu informieren, zu vernetzen, sich auszutauschen und sich zu engagieren.“
Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha





Schwerpunkthemen des Kongresses

In den vier Themenfeldern Migration/ Integration, Beteiligung im ländlichen Raum, Jugendbeteiligung und gesellschaftlicher Zusammenhalt konnten die TeilnehmerInnen Vorträge besuchen, sich an Thementischen zu Projekterfahrungen austauschen und Methoden der Bürgerbeteiligung kennenlernen. In kleinen Gesprächsrunden hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Staatsrätin Gisela Erler, Minister Manne Lucha, Helga Breuninger, Christoph Dahl und weiteren Persönlichkeiten ins direkte Gespräch zu kommen.

„Der Kongress ist ein schöner Beweis dafür, dass die Beteiligung im Land ganz selbstverständlich geworden ist und Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung und Politik immer besser an einem Strang ziehen“, betonte Staatsrätin Gisela Erler.

Dokumentation

Die Ergebnisse des Veranstaltungstages werden derzeit in einer Dokumentation zusammengefasst und in Kürze auf der Homepage der Allianz für Beteiligung zur Verfügung gestellt.

Die **Eröffnungsrede** des Ministerpräsidenten finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=Rnr8BlkV--g>

Diese ist auch zeitnah in gedruckter Form bei der Allianz für Beteiligung erhältlich.



Wir danken allen Veranstaltern und Partnern des Kongresses.

DIE INHALTE DES KONGRESSES:



MIGRATION/INTEGRATION

Welche Ansätze gibt es zur gemeinsamen Arbeit von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte vor Ort?

Wie können wir das vielfache Engagement zu diesem Thema halten und für die Zukunft nutzen?

Wie begegnen wir Populismus, der häufig mit einfachen Lösungen auf die Ängste der Menschen reagiert?



JUGENDBETEILIGUNG

Welcher Rahmen, welche Formate und welche Erwartungen sind bei Jugendbeteiligung zeitgemäß?

Wie sehen nachhaltige Konzepte zur Jugendarbeit aus und wie entstehen sie?

Wie kann das Themenfeld Politik für Jugendliche vor Ort attraktiv gestaltet werden?



BÜRGERBETEILIGUNG IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

Wie können Menschen vor Ort mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung ihre Gemeinden als lebenswerte Räume erhalten?

Welche Schnittstellen zwischen Haupt- und Ehrenamt braucht es, damit Bürgerprojekte vor Ort gelingen können?

Welche Strukturen brauchen Ehrenamtliche, um ihre Projekte vor Ort durchführen zu können?



GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Was bedeutet gesellschaftlicher Zusammenhalt? Wie ist die Situation in Baden-Württemberg?

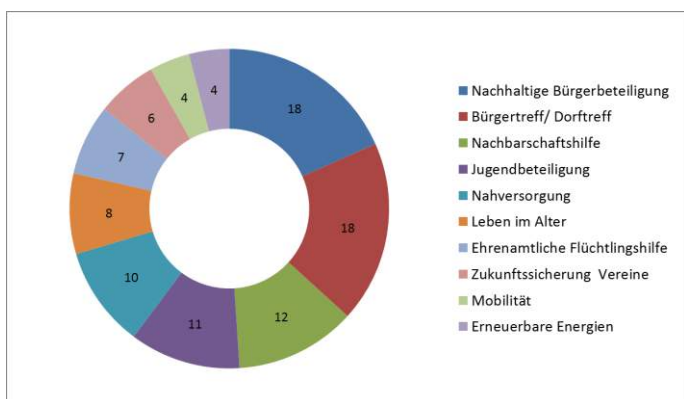
Wie kann gesellschaftlicher Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft aussehen?

Wie kann gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort gelebt und befördert werden?

Im Fokus: Die Förderprogramme der Allianz für Beteiligung

FÖRDERPROGRAMM GUT BERATEN

Im April haben wir weitere Projekte in der 7. Antragsphase für das Förderprogramm „Gut Beraten!“ aufgenommen. Derzeit befinden sich 98 Projekte in der Förderung.



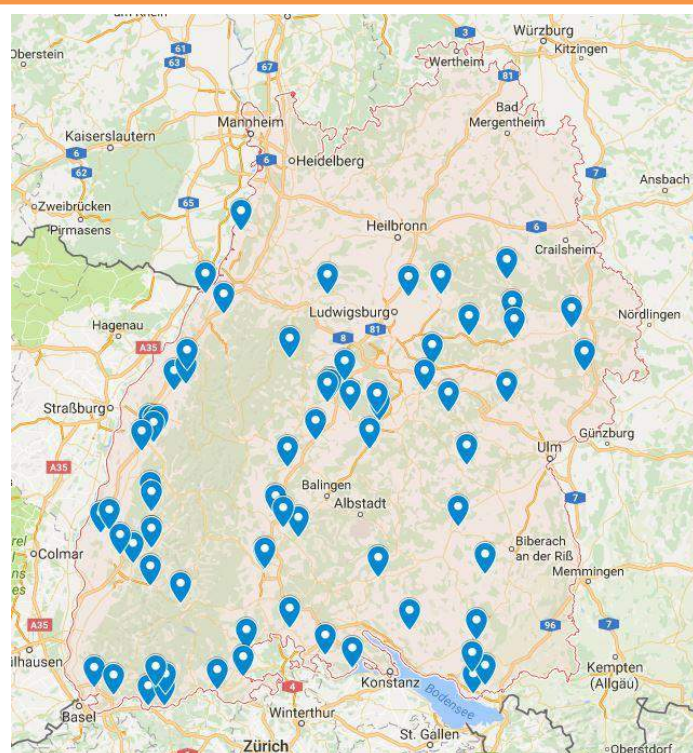
Themenbereiche der geförderten Projekte

Aufgegliedert in die einzelnen Themenbereiche zeigt sich dabei, dass die meisten Projekte (36) in den Themenbereichen „nachhaltige Bürgerbeteiligung“ und „Bürger-/Dorftreff“ durchgeführt werden. Am zweithäufigsten (33) werden Projekte zu Themen wie „Nachbarschaftshilfe“, „Jugendbeteiligung“ und „Nahversorgung“ gefördert. An dritter Stelle (21) stehen Projekte zu den Themen „Leben im Alter“, „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ oder „Zukunftssicherung von Vereinen“, die gefördert werden. Bisher weniger relevant für das Förderprogramm waren hingegen die Themen „Mobilität“ oder „Erneuerbare Energien“ (8 Projekte).

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Förderprogramm sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/gut-beraten/>

Sollten Sie noch Fragen zum Förderprogramm haben, können Sie gerne jederzeit mit uns Kontakt aufnehmen.



Die Karte zeigt die regionale Verteilung der geförderten Projektträger

Das Förderprogramm, das wir im Auftrag von Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg, durchführen, unterstützt zivilgesellschaftliche Initiativen, die Projekte zur Zukunftssicherung ihrer Gemeinde im ländlichen Raum mit Bürgerbeteiligung umsetzen möchten.



„Zivilgesellschaftliche Initiativen habe oftmals nicht die Mittel, um sich professionell beraten zu lassen. Ich halte es deshalb für sehr sinnvoll, hier Möglichkeiten für professionelle Begleitung zu schaffen“, so Staatsrätin Gisela Erler.

Vom **1. Juli – 16. Oktober 2017** läuft die **8. Ausschreibungsrunde** für das Förderprogramm „Gut Beraten!“
 Alle Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie unter:
www.allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/gut-beraten/



Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE



Seit Juni 2017 ist **Hannes Schuster, B.A.**, als Assistenz der Geschäftsstelle bei der Allianz für Beteiligung tätig. Sein Bachelorstudium absolvierte er an der Universität Freiburg, wobei er sich im Rahmen seiner Abschlussarbeit mit der Qualität des dialogorientierten Beteiligungsprozesses vor

dem Entscheid über eine neue JVA in Rottweil auseinandersetzte. Flankierend zu dieser Arbeit absolvierte er im Staatsministerium Baden- Württemberg ein Praktikum in der Stabstelle der Staatsrätin Gisela Erler.

Seit Oktober 2016 studiert Hannes Schuster im Master Planung & Partizipation an der Universität Stuttgart.

In der Allianz-Geschäftsstelle ist Hannes Schuster als Ansprechpartner für Fragen rund um organisatorische Aspekte zuständig. Dazu unterstützt er Lisa Weis bei der Betreuung des Förderprogramms „Gut Beraten!“.



Lisa Weis hat nach 2 Jahren in der Allianz Geschäftsstelle den Posten der stellvertretenden Geschäftsführung übernommen. Wir freuen uns auf die gemeinsame weitere Zusammenarbeit mit ihr.

NEUES AUS DEM VORSTAND

Hannes Wezel ist im Juni auf eigenen Wunsch aus dem Amt des Vereinskassierers ausgeschieden. Wir danken ihm für seine engagierte und konstruktive Arbeit in den letzten Jahren und freuen uns, ihn auch weiter als Vereinsmitglied in unsere Arbeit einbinden zu können.

Als neue Kassiererin im Vorstand heißen wir **Simone Fischer** recht herzlich willkommen.



Simone Fischer, Fachberaterin Inklusion beim Städtetag Baden-Württemberg, ist Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und war nach ihrem Studium zunächst beim Landewohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern und schließlich im Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart als Sachbearbeiterin und Fallmanagerin in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung tätig.

Anschließend leitete sie die Geschäftsstelle des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung im Referat der Bürgermeisterin für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Stuttgart. Ihre Schwerpunkte lagen in der Organisation des groß angelegten Beteiligungsprozesses zur Erarbeitung des Stuttgarter Fokus-

Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Darüber hinaus war sie bei der Erarbeitung eines Leitbildes Inklusion für den Gemeinderat und die Stadtgesellschaft sowie bei den ersten Schritten zur Gründung eines Beirats für Menschen mit Behinderung beteiligt. Anschließend war sie als Behindertenbeauftragte beim Neckar-Odenwald-Kreis tätig.

Simone Fischer leitete unterschiedliche Inklusionsprojekte auf kommunaler Ebene. Beim Städtetag Baden-Württemberg beschäftigt sie sich mit den Themen Inklusion und Stadtentwicklung. Sie berät die Mitgliedstädte bei ihren Überlegungen und konkreten Vorhaben, sich zu inklusiven Gemeinwesen und lebenswerten Städten auszurichten.

KENNT SICH AUS MIT:

Lebensraum Stadt – Inklusion – Beteiligung

ZUR STÄRKUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG

BENÖTIGTES:...

Begeisterung – Mut – Transparenz

Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

BEIRAT FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND BÜRGERBETEILIGUNG

Worum geht es?

Der Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung ist ein Gremium, das gemeinsam von der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung und der Allianz für Beteiligung im September 2016 ins Leben gerufen wurde. Der Beirat trifft sich zweimal im Jahr, um über ausgewählte thematische Schwerpunkte zu diskutieren, wie Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg weiterentwickelt werden kann. Ziel des Beirats ist die nachhaltige Verankerung einer vielfältigen Demokratie sowie eine strategische Weiterentwicklung und Stärkung der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg.

Wer ist beteiligt?

Der Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung setzt sich aus verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Hierdurch werden unterschiedliche fachliche Kompetenzen zusammengeschlossen und der Dialog wird in vielen Bereichen befördert.



Themenschwerpunkte

In der ersten inhaltlichen Sitzung des Beirats für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung wurden vier Themenschwerpunkte behandelt:

1. Bürgerbeteiligung und Europa: Erfahrungen aus der Zivilgesellschaft
2. Bürgerbeteiligung und Digitalisierung: Herausforderungen für die Zivilgesellschaft
3. Bürgerbeteiligung und Populismus: Strategien gegen populistische Tendenzen
4. Demokratischer Wirtschaften! Vorstellung einer Veranstaltungsreihe der Gemeinwohlökonomie Stuttgart

Zu den einzelnen Themenschwerpunkten berichteten Personen aus der Praxis, Verwaltung und Wissenschaft.

Für das Thema „Bürgerbeteiligung und Europa“ war Annette Rueß von *Pulse of Europe Stuttgart* als Gesprächspartnerin anwesend. *Pulse of Europe* ist eine junge zivilgesellschaftliche Bewegung mit dem Anliegen, das Thema Europa positiv zu bestärken und pro-europäische Sichtweisen mehr in den Fokus zu rücken.

Zum Thema „Bürgerbeteiligung und Digitalisierung“ war Dr. Natalia Jaekel vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-

Württemberg als Gesprächspartnerin anwesend. Sie führte aus, dass die Digitalisierung für die Welt eine epochale Veränderung bedeute, die nicht steuerbar sei. Mit dieser Komplexität seien sowohl Chancen als auch Ängste verbunden. Das Land geht das Thema gemeinsam mit der Zivilgesellschaft in Form von Workshops und Runden Tischen an. Die dort erarbeiteten wesentlichen Ergebnisse zu unterschiedlichen Unterthemen wie Bildung, Mobilität, Kommune und Wirtschaft sollen im Sommer dieses Jahres präsentiert werden.

Dr. Rolf Frankenberger von der Universität Tübingen brachte wichtige Erkenntnisse zu dem Thema „Bürgerbeteiligung und Populismus“ ein. Er stellte heraus, dass es wesentlich ist, die Zivilgesellschaft darin zu unterstützen, gegen populistische Strömungen einzutreten. Die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung hat hierfür sogenannte [„Nachbarschaftsgespräche“](#) initiiert, die an drei Modellstandorten stattfinden.

**Gastbeitrag von Daniela Barthel,
Staatsministerium Baden-Württemberg**

Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

LANGE NACHT DER PARTIZIPATION IN DORNBIRN

Gastbeitrag von Hannes Wezel, Staatsministerium Baden-Württemberg

Vorarlberger Spirit

Eine Fahrt ins schöne Vorarlberg lohnt sich immer. Vor allem, wenn das Büro für Zukunftsfragen zur „langen Nacht der Partizipation“ in das Mekka der Mitgestaltung einlädt. Schließlich weht von dort aus, schon seit längerer Zeit, ein ziemlich partizipatives Lüftchen über den Bodensee. Und dieser nachbarschaftliche Spirit ist auch längst bei uns im schwäbischen Musterland der Beteiligung angekommen. Fest steht, ob Bürgerräte, Ideenschmiede oder Art of Hosting, von Vorarlberg können wir nur lernen und das nicht klassisch frontal, sondern lebendig, kraftvoll und kreativ. So gesehen und erlebt bei der langen Nacht der Partizipation am 18. Mai 2017 in der FH Dornbirn.



© Horst Huber

Lange Nacht der Partizipation

Schon die Ausschreibung machte uns neugierig: „Die Lange Nacht der Partizipation (LaNaP) ist ein Abend in lockerer Atmosphäre an dem Par-

tizipation – also das Mitgestalten – im Mittelpunkt steht. Man begegnet einander. Es wird begrüßt. Ein Experte (Martin Hollinetz) gibt Impulse. Einige sind ein wenig aufgeregt. Sie haben ihre Projekte, Initiativen und Geschichten des Mitgestaltens mitgebracht und stellen sich vor. Man hat die Wahl, trifft sich in kleinen Runden und hört zu.“

Das Format der „langen Nacht“ ist so einfach wie genial und ein tolles Beispiel, wie lebendig und kreativ Qualifizierung und Fortbildung sein kann. Nach der Auftakt Keynote präsentierten sich 27 Projekte in drei Runden zu jeweils 40 Minuten.

Ganz schön sportliches Tempo also, bei dem sich eine tolle Vielfalt entwickelte. Vom europäisch angelegten „learning Village“, über Jugendbürgerräte, einem „Demokratie Repair-cafe“ das davon erzählte, wie gemeinsam Politik beatmet und neu gestaltet werden kann oder wie das Thema „Crowdfunding, Mach mit“ für das Mitgestalten aktiviert werden kann. Doch nicht genug, Theaterprojekte gab es auch und zwar „es geht um uns-legislatives Theater“, oder das Projekt Kindersprechstunde im Rathaus. Und eben auch: unsere Kommunalen Flüchtlingsdialoge.

Ganz ohne Powerpoint!

Die Projektpräsentationen waren dann auch nicht normal und sogar ganz ohne Powerpoint! Dafür ganz im Sinne des Storytelling. Dabei geht es immer auch um die eigene Sichtweise auf das Projekt, um die Zwischentöne, die bunten Schattierungen und eben nicht nur um die üblichen Bulletpoints auf den Folien.



© Horst Huber

Offene, lebendige Gespräche

Das Ergebnis: offene, lebendige Gespräche in guter Gemeinschaft. Die Vorarlberger, allen voran die geschätzten Kollegen Dr. Manfred Hellrigel und Michael Lederer, zeigten einmal mehr, wie das geht, wenn gute Gastgeber gute Gespräche im Sinne von Art of Hosting ermöglichen. Da fiel kaum auf, dass es inzwischen 23.00 Uhr und Nacht geworden war. Ah, deshalb lange Nacht! Das Fazit: Einfach klasse! Einfaches Format, flott, lebendig und sehr bereichernd.

Werfen sie hier selbst einen Blick in die Vorarlberger Mitmachüte:
<http://www.langenachtderpartizipation.at/>